

Mitgliederversammlung von Kinderchancen e.V. am 21.11.16

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015 / 2016

Der Verein Kinderchancen ist mittlerweile auf eine Größe von 41 Mitgliedern angewachsen. Davon sind 26 Personen persönliche Mitglieder, d.h. Menschen aus Singen und dem Landkreis, sowie 15 juristische Mitglieder: AWO, Caritas, Diakonie, Singener Tafel, Widmann hilft Kindern, Sozialdienst Katholischer Frauen, Deutscher Kinderschutzbund, Freunde des Singener Sports, Vorschulverein, Babyforum, Lila Distel, Förderverein Freunde de Hegau-Gymnasiums, Der Paritätische, Frauen- und Kinderschutz e.V., Solarkomplex Pro Familia und die Stadt Singen.

In den vergangenen zwei Jahren gehörten Wolfgang Heintschel (Vorsitzender), Udo Engelhardt (stellvertretender Vorsitzender), Anita Stadelhofer, Edelgard Anderson, Britta Haupka, Renate Weißhaar und Bernd Häusler zum Vorstand des Vereins. Sie trafen sich im Berichtszeitraum 2015/2016 trafen zu zwei Vorstandssitzungen.

1. Runder Tisch Kinderarmut

Die Teilnehmer/-innen des mittlerweile seit fünf Jahren bestehenden Runden Tisches treffen sich nach wie vor im Rathaus. Im letzten Jahr fand neben den vier festgelegten Sitzungen zusätzlich im Juli 2016 ein von Frau Gerda Holz (ISS Frankfurt) geleitetes Treffen statt. Ihr Auftrag den Verein beim Aufbau einer Präventionskette in Singen zu begleiten, endete im Juli in diesem Jahr. Sie moderierte zum Abschluss den Runden Tisch im Juli mit dem Schwerpunkt der „Bestandaufnahme“ der Projekte des Netzwerkes. Die von Edelgard Anderson ausgearbeitete Darstellung verdeutlichte eindrucksvoll, wie viele der 2011 angestrebten Projekte in Singen tatsächlich umgesetzt werden konnten. Frau Holz, die bundesweit sehr viele Kommunen bei der Bildung von Präventionsketten unterstützt, hob die Tatsache hervor, dass die Herangehensweise in Singen einzigartig ist. In keiner anderen Stadt konnten Kräfte und Bemühungen die Präventionsarbeit im Bereich Kinderarmut von der an der Basis arbeitenden Fachleuten sowohl trägerübergreifend, wie auch durch die Unterstützung durch Privatpersonen erfolgreich verstetigt und politisch nachhaltig verankern werden. Diese Tatsache wurde von Frau Holz als hervorragendes Merkmal bestätigt. Im Vergleich wurden Entwicklungsprozesse in anderen Städten von politischer, bzw. kommunaler Seite angeordnet.

Es ist festzustellen, dass die Teilnehmer/-innenzahlen am Runden Tisch im vergangenen Jahr eher rückläufig waren. Bisher kann nur vermutet werden, dass dies der Termindichte der Teilnehmerinnen geschuldet ist und keine inhaltlichen Gründe vorliegen.

Themenschwerpunkt des Runden Tisches bildete in diesem Jahr zusätzlich die Situation der geflüchteten Menschen, insbesondere der Kinder, das Programm „Stark im Süden“ und das Thema Partizipation Betroffener am Runden Tisch.

Um auch von Armut betroffene Eltern / Menschen als Mitstreiter/-innen zu gewinnen, wurde am letzten Treffen im Oktober 2016 die Namensänderung auf „**Runder Tisch Kinderchancen**“ beschlossen.

2. Netzwerkarbeit des Vereins gegen Kinderarmut in Singen

Die beiden im Jahr 2014 beim Verein eingestellten Mitarbeiterinnen sind nach wie vor in ihren jeweiligen Bereichen tätig. Durch bewilligte Projektmittel des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Konstanz sowie der Stadt Singen können die Stellen nach wie vor finanziert werden. Gelder des Landes müssen am Ende des Jahres 2016 neu beantragt werden, da die 50% Stelle der Projektkoordination nur mit Hilfe der o.g. Drittfinanzierung eingerichtet werden konnte. Die 50% Stelle der „Frühen Hilfen für Jenische“ von Agnes Hügler setzt sich aus Mitteln der Stadt Singen und des Landkreises zusammen. Die Unterstützung durch den Landkreis und die Stadt Singen ist für beide Stellen noch bis Ende 2018 gesichert. Die Stelle „Projektkoordination“ für den Verein Kinderchancen wird durch Bettina Fehrenbach besetzt. Frau Gisela Zöller, die bisher mit 15% Stellenanteilen die Organisation des „Gesunden Frühstücks“ und die „Kulturgutscheine“ übernahm, schied als Mitarbeiterin für den Verein Kinderchancen im August aus. Somit wurden von Fr. Fehrenbach die 15% mit den dazugehörigen Aufgaben übernommen. Die Finanzierung des 15% Anteils wird durch Spenden gewährleistet.

Interne Klausur 2016

Durch noch offene Kontingente von Frau Holz vom ISS Frankfurt wurde neben der jährlich stattfindenden Klausurtagung eine von ihr moderierte „Interne Tagung“ durchgeführt. Neben den Mitarbeiter/-innen und Vorständinnen von Kinderchancen e.V. nahmen von der Stadt Singen Frau Seifried und Herr Geiger und Herr Hansen vom Amt für Kinder, Jugend und Familien teil. Nach einem Blick auf die örtlichen Gegebenheiten wurde die Funktion des Netzwerkes in Singen unter die Lupe genommen. Thema war auch die gerechte Verteilung der angebotenen Hilfen / von Geldern im Landkreis. Vor allem die zukünftige Ausrichtung der Präventionsarbeit in Singen stand im Focus. Verschiedene Ideen, Strategien und Ziele wurden diskutiert, die Entwicklung von gemeinsamen Fallbesprechungen aller an einem Fall beteiligter Behörden und Einrichtungen, sowie Hospitationen verschiedener Behörden und Einrichtungen im Sozialbereich bildeten Schwerpunkte. Die Umsetzung der daraus resultierenden Leitidee ein „Integriertes Handlungskonzept“ innerhalb der Kommune zu erarbeiten, wird in ersten Schritten bereits in Angriff genommen.

Überraschend meldete sich Anfang August 2016 Sozialminister Manfred Lucha beim Verein Kinderchancen, um sich auf seiner Sommerreise über das Netzwerk zu informieren. Nach einem interessierten Austausch an unserer Arbeit bestätigte er die weitere Förderung von Kinderchancen e.V.

Klausurtagung 2016

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2016 wieder eine Klausurtagung veranstaltet, nun mit dem Thema „Frühe Hilfen“. Nachdem Frau Seifried im Sommer 2015 die Stelle als

Bürgermeisterin der Stadt Singen antrat, wurde die Federführung der Entwicklung der Präventionskette mit den verschiedenen Projekten an Sie übergeben. In Kooperation mit Kinderchancen e.V. und der Stadt Singen konnten zur Klausur Fachleute verschiedener Bereiche die mit der Altersgruppe null bis drei Jahre, d.h. erstes Kettenglied der Präventionskette betraut sind, eingeladen werden. Das von Frau Seifried in den Städten Karlsruhe und Konstanz umgesetzte Konzept bietet Unterstützung für Eltern rund um das Thema Geburt und Elternsein. Ziel ist es, ein an Singen angepasstes Konzept zu erarbeiten und zu etablieren. Die Stadt Singen wird mit einzelnen Trägern Gespräche aufnehmen, für Kinderchancen e.V. ergab sich aus der Klausur der Auftrag, bei der Erstellung des Konzeptes mitzuwirken.

3. Frühe Hilfen für Jenische

- Die größte Veränderung war, die Aufstockung von 25% auf 50% seit Februar 2016. Dadurch konnte deutlich kontinuierlicher und umfassender gearbeitet werden. Schon lange anstehende Kontakte und Kooperationen konnten aufgenommen und/oder intensiviert werden, z.B. zu den Familienberaterinnen der Kitas, der Sonderpädagogischen Beratungsstelle, sowie den Schwangerschaftsberatungsstellen vor Ort. Dadurch entstand ein deutlich neuer Blick auf die Hintergründe bei jenische Familien.
- 2016 lag der Arbeitsschwerpunkt vorrangig auf der Unterstützung der Partizipation jenischer Kinder an Bildung.
- Wichtige Teilbereiche waren Vermittlung in einen Kindergartenplatz, finanzielle Klärung bei drohendem Verlust eines Kindergarten-Platzes, Gesundheitsfürsorge – Gespräche während der Schwangerschaft, Klärung/Erklärung der U-Hefte für Babys und Kinder und der daraus resultierenden Schritte, sowie der Kooperation mit der sonderpädagogischen Beratungsstelle und der Begleitung weiterer Schritte für die Familien.
- Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung der Erziehungsverantwortlichen in ihrem Handeln bei Behördengängen, Kontakten zu Ämtern – hier vorrangig dem Amt für Kinder und Jugendliche und dem Jobcenter, Klärung von schriftlichen Anfragen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Wohnungssuche und Einrichtung dieser.
- Im persönlichen Kontakt war der Hauptschwerpunkt, das Agieren mit den Kindern positiv zu beeinflussen, Gutes zu Stärken und für schwierige Situationen Handlungskonzepte anzubieten. Bei Kontakten, die nun schon länger andauern, ist ein reflektieren und sich öffnen für andere Lösungen zu erleben. Das dialogische Arbeiten hat sich hier als Arbeitsansatz sehr bewährt.
- Die Kontaktaufnahme zur Beratungsstelle erfolgte weiterhin Schwerpunktmäßig über die Familienbetreuung der AWO, hierbei machte ein gemeinsamer Ausflug mit jenischen Frauen den Aufbruch in eine weitere Form der Kontaktaufnahme. Verstärkt wurde Kontakt durch Mund zu Mund Weitergabe aufgenommen, sowie durch Einrichtungen, z.B. Krippe, die Familien an uns weitervermitteln.
- Weitere Schwerpunkte waren, der Start der Erarbeitung eines Mentoren Programmes für Jenische in Kooperation mit der Wessenbergschule und der Familienstiftung Baden-Württemberg, sowie der Überlegungen zur Findung geeigneter Personen und der unverbindlichen Kontaktaufnahme zu diesen.
- Im Herbst 2015 fand ein Abend im Frühförderkreis Singen statt zum Thema Jenische, aufgrund dessen immer wieder An- und Nachfragen zum besseren Verständnis der

Personengruppe kamen, z.B. bei der Eingewöhnung von jesischen Kindern in den Kindergarten.

- Die Erstellung einer Präsentation über die Hintergründe jesischer Familien – für den Jugendhilfeausschuss war ein weiterer Schwerpunkt. Daraus folgte eine Info Veranstaltung beim Amt für Kinder und Jugendliche des Landkreises. Die mit und Vorbereitung der Klausurtagung „Frühe Hilfen“ des Vereins Kinderchancen in Kooperation mit der Stadt Singen und die Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen (Runder Tisch, Babyforum, Frühförderkreis) ergänzten die Beratungsarbeit mit den einzelnen Familien positiv, da dort die Erfahrungen aus dem direkten Kontakt mit den Familien einfließen konnten.

4. Stadtteilschulen

Nach dem Start der beiden Stadtteilschulen im Sommer 2015, übernahm Frau Seifried die Federführung. In regelmäßigen Abständen finden Treffen der Steuerungsgruppe statt in welcher die Vertreter/-innen der Stadt Singen, beider Stadtteilschulen, der Schulsozialarbeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familien des Landkreises, des Gesamtelternbeirates und des Vereins Kinderchancen den Aufbau der Präventionskette für Kinder im Grundschulalter weiterentwickeln. An beiden Schulen wird individuell in Koordinierungsgruppen mit den Fachleuten der jeweiligen Schulen an den Themen weitergearbeitet. Die Vernetzung der Arbeitsgruppe in den Stadtteil spielt dabei eine wichtige Rolle. Nach dem ersten Jahr der Stadtteilschulen zeichnen sich unterschiedliche Schwerpunkte ab, da die Schulen sowohl von den äußeren Gegebenheiten wie auch strukturell sehr unterschiedlich sind.

Beide Schulen konnten mittlerweile ein Elterncafé/Elterntreff einrichten. An der Waldeck-Schule werden diese Treffen von drei Müttern geleitet, welche beim Verein Kinderchancen unter Vertrag stehen. Diese Mütter sind zudem als KIFA-Mentorinnen ausgebildet, d.h. durch sie werden Kurse für andere Eltern im Bereich „Erziehungsfragen“ angeboten. Die Frauen des Elterntreffs an der Hebelschule werden durch Projektmittel des Programms „Stark im Süden finanziert“. Der Prozess der Stadtteilschulen wird nach wie vor durch Frau Fehrenbach dokumentiert.

5. Die praktischen Projekte von Kinderchancen e.V.

- **Gesundes Frühstück:**

Mit gleichbleibender Nachfrage wird an der Schillerschule, der Johann-Peter-Hebelschule, der Waldeck-Schule und dem Herz-Jesu Kindergarten an zwei Tagen wöchentlich das Gesunde Frühstück angeboten. Im Herbst 2016 wurde das Frühstücksangebot erweitert, so dass neben dem Herz-Jesu-Kindergarten auch in den Südstadt-Kindergärten St. Nicolaus und St. Martin einmal wöchentlich das Gesunde Frühstück angeboten werden kann.

Die Finanzierung des Angebots ist je nach Einrichtung sehr unterschiedlich. Die Kosten der Lebensmittel werden, wie auch die Personalkosten der zwei Einkäuferinnen, komplett von Kinderchancen e.V. getragen:

Waldeck-Schule: Die Waldeckschule organisiert und finanziert sich bisher weitgehend unabhängig. Der Verein Kinderchancen e.V. koordiniert und begleitet das Schulfrühstück.

Hebelschule: Ein Drittel der Personalkosten (2 Personen) übernimmt Kinderchancen, zwei Drittel über das Jugendbegleiter-Programm finanziert.

Schillerschule: Die Personalkosten (2 Personen) finanziert komplett Kinderchancen.

Herz-Jesu-Kindergarten: Personalkosten über den Tafelladen und den Caritas-Verband.

St. Nicolaus Kindergarten: Personalkosten (2 Personen) für Einkauf und Essenszubereitung über Gelder des Programms „Stark im Süden“

St. Michael Kindergarten: Personalkosten (4 Personen) über Gelder des Programms „Stark im Süden“, Zubereitung in der Lilje auf Grund von fehlender Infrastruktur in der Einrichtung.

Bisher wurde von den Schüler/-innen aller Schulen ein Eigenanteil von 0,50 € pro Frühstück erhoben. Die Kindergärten leisteten bisher keinen Beitrag in Form eines Eigenanteils durch die Kinder. Die Einrichtungen werden künftig dazu aufgefordert, sich über Spenden, bzw. Fundraising an den Kosten zu beteiligen. Sie werden dabei von Frau Fehrenbach durch die Vorbereitung der Antragsunterlagen unterstützt.

Ausblick Gesundes Frühstück:

Schon jetzt ist absehbar, dass weitere Einrichtungen am Angebot Interesse zeigen, eine konkrete Anfrage der Beethoven-Schule liegt bereits vor. Bisher genutzte Finanzierungsmöglichkeiten wie Programm-gelder von „Stark im Süden“ laufen Ende 2018 aus. Die Unterstützung der Waldeck-Schule durch Wettbewerbs-gelder endet im Sommer 2017. Es gilt, die Finanzierung des Gesunden Frühstücks nachhaltig zu gewähren, so dass das Angebot des Vereins Kinderchancen fortbestehen kann.

- **Ausgabe von Kulturgutscheinen:**

Durch Kinderchancen e.V., werden Familien darin unterstützt, Angebote der Gems oder des Weitwinkelkinos zu besuchen.

Kinderchancen e.V., die Singener Tafel, und das Arbeitslosenzentrum sind nach wie vor gut vernetzt was dazu beiträgt, dass Familien mit geringem Einkommen direkt auf diese Angebote aufmerksam gemacht werden können um an Kultur teilzuhaben. Fast alle Kindertagesstätten sind mittlerweile mit Familienberaterinnen besetzt, durch die gezielte Ansprache der Eltern tragen sie dazu bei, dass dieses Angebot sehr gut angenommen wird. Das Angebot erfreut sich reger Nachfrage.

Ausblick Kulturgutscheine:

Leider wird die Gems in naher Zukunft das Kinderprogramm einstellen müssen. Es wurde der Beschluss gefasst, weitere Kultureinrichtungen w.z.B. das Kulturamt der Stadt Singen, anzusprechen, so dass dieses für die Kinder sehr wichtige Angebot aufrecht erhalten werden kann.

- **Schulorchester Variabolo**

Das 2013 an der Waldeck-Schule etablierte Schulorchester konnte erfreulicherweise auch für das kommende Jahr finanziert werden.

Unter der Federführung der Singener Jugendmusikschule unterstützt die Stadt Singen und der Verein Kinderchancen e.V. das Projekt, so dass die musikalische Bildung weiter gefördert werden kann.

Ausblick Variabolo:

Das Projekt zur „Kompetenzförderung mit Musik“ an der Schule ist ein außerordentlich wichtiger Baustein für alle beteiligten Schüler/-innen, die ohne dieses Angebot vermutlich keinen Zugang zu musikalischer Bildung hätten. Für die kommenden Jahre muss die Weiterfinanzierung des Projektes im jeweiligen Haushalt der Stadt beantragt werden.

- **Theaterprojekt an der Hebelschule**

In Kooperation mit dem Kulturzentrum Gems, dem Kinder- und Frauenschutzhaus, und der Mädchengruppe der „Lila Distel“ wird seit 2012 das Theaterprojekt veranstaltet. Zwölf

Schüler/-innen werden von einer Theaterpädagogin in der Gems unterrichtet, wo auch die Aufführen stattfinden.

Den Fahrdienst übernimmt die Singener Tafel für den Verein Kinderchancen Singen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Theaterprojekt über das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“.

- **Lernförderung im Langenrain**

Der Verein Kinderchancen unterstützt die Lernförderung der vom Kinderschutzbund Singen-Hegau organisierten individuellen Lernbetreuung finanziell. An zwei Nachmittagen in der Woche werden 22 Kinder im Alter von sechs bis sechzehn Jahren begleitet. Vor allem im Bereich der Lernförderung kann das Angebot die hohe Nachfrage nicht decken, derzeit gibt es sogar eine Warteliste.

- **Jugendraum in der Südstadt**

Im Jahr 2015 zeichnete sich bereits eine Kooperation mit der Siedlergemeinschaft e.V. (SG) in der Singener Südstadt ab. Die SG verfügt über ein Vereinsheim mit integrierter Vereinsgaststätte. Für verschiedene Veranstaltungen in Kooperation mit der Stadt Singen und anderen Verbänden wird das Vereinsheim bereits genutzt. Die Renovierungsarbeiten des in der Vergangenheit genutzten Jugendraums in den Kellerräumen des Gebäudes, haben bereits im Sommer 2016 begonnen. Der ca. 30 qm große Raum soll nach seiner Fertigstellung Ende des Jahres für verschiedene Kinder- und Jugendangebote zur Verfügung stehen. Nach Abfrage der in der Südstadt ansässigen Schulen und Einrichtungen wird auch hier die große Nachfrage nach Räumlichkeiten für Lernhilfeangebote deutlich. Der Verein Kinderchancen beteiligt sich als Kooperationspartner des Programmes „Stark im Süden“ bei der Gestaltung, wie auch bei der Belegung des Raumes.

- **Bildung und Teilhabe**

Nach wie vor werden die Mittel aus dem vom Bund bereitgestellten „Paket für Bildung und Teilhabe“ nicht in vollem Umfang abgerufen. Mit dem 2016 gegründeten AWO-Lese-Club „LeseLeuchte“ werden Familien darin unterstützt, die bürokratischen Hürden für die Antragssteller/-innen möglichst gering zu halten. Durch die Mitgliedschaft im Lese-Club haben Kinder die Möglichkeit, Zugang zum Lesen und zu Büchern zu erhalten. In Kooperation mit den beiden Singener Bücherläden werden die von Familien beantragten B+T Anträge mittels Buchgutscheinen „ausbezahlt“. Aktuell besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus im Langenrain. Im o.g. Jugendraum wird einmal monatlich ein kleines Rahmenprogramm rund ums Lesen stattfinden.

Ziel ist es, auch die Hebelschule als Stadtteilschule mit in die „LeseLeuchte“ zu integrieren. Bezüglich der Umsetzbarkeit werden derzeit noch Gespräche mit der Schule geführt. Der Verein Kinderchancen unterstützt den Lese-Club durch die Erledigung der Anträge, Einkauf und Übergabe der Gutscheine sowie durch die Gestaltung des Rahmenprogramms.

- **Schulranzen Aktion**

Gemeinsam mit dem Ortsverein der AWO wurde auch 2016 wieder die Ausgabe von günstigen Schulranzen unterstützt. Insgesamt konnten ca. 50 Ranzen mit Inventar für 10.- € an Familien abgegeben werden.

- **Kleiderladen Jacke wie Hose**

Der im Jahr 2014 eröffnete Second-Hand Kleiderladen wird in Kooperation mit dem DRK Ortsverein, dem DRK Kreisverband Landkreis Konstanz e.V. und dem Rotary Club Singen betrieben. Kinderchancen e.V. beteiligt sich an der Finanzierung des Ladens um das Angebot von gebrauchter Kinderkleidung zu unterstützen.

6. Programm „Gemeinsam sind wir bunt“

Das vom Land Baden-Württemberg finanzierte Programm „Gemeinsam sind wir bunt“ setzt sich für bürgerschaftliches Engagement ein. Nachdem die AWO im Sommer 2016 die Förderzusage erhielt, wurde die Südstadt als förderungswürdiger Stadtteil zur Umsetzung vielfältiger Projektideen ausgewählt und erhielt den Projekttitel „Stark im Süden“. Der Verein Kinderchancen ist als Kooperationspartner in das Programm involviert:

- Stadtteilschule Hebelschule: Die Fahrradwerkstatt hat mittlerweile in den Kellerräumen der Schule eröffnet, die geplante Fahrrad AG konnte wegen Personalwechsel an der Schule leider noch nicht starten.
- Mitorganisation und Durchführung des ersten Südstadtfestes auf dem Gelände des Siedlerheims.
- Einführung des „Südstadtblättchens“, d.h. Erstellung und Ausgabe einer Stadtteilzeitung.

7. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Veranstaltungen haben im Berichtszeitraum stattgefunden:

- Vier Runde Tische Kinderchancen 2016
- Spende des ersten Singener Nicolaus-Sponsorenlauf in Höhe von 11.457,57 Euro
- Interne Klausur mit Kooperationspartner/-innen im Juli 2016
- Präsenz und aktives Angebot beim Südstadtfest
- Besuch des Sozialministers Manne Lucha
- Treffen „Bestandsaufnahme“ der Arbeit des Präventionsnetzwerkes im Juli 2016
- Klausurtagung zum Thema Frühe Hilfen im Oktober 2016

8. Spenden

Über 32.500 Euro konnte der Verein Kinderchancen im Jahr 2015 an Spenden und Erlösen aus Aktionen erwirtschaften.

9. Finanzbericht

Siehe Anlage

10. Ausblick

Im Jahr der Vereinsgründung 2011 durfte sich Kinderchancen e.V. über die vielen Mitglieder freuen die durch ihren Beitrag die Arbeit ermöglichen und das Netzwerk unterstützen.

Im vergangenen Jahr konnten wir leider nur sehr wenig Zuwachs verzeichnen, so dass sicherlich ein Augenmerk auf den Beitritt neuer Mitglieder in den Verein gelegt werden muss. Wie in der letzten Vorstandssitzung beschlossen, soll an öffentlichen Veranstaltungen, aber auch durch persönliche Ansprache um neue Mitglieder geworben werden.

Nachdem in verschiedenen Bereichen eine hohe Nachfrage an Projekten von Kinderchancen bekundet wurde muss, auch angesichts der Tatsache, dass Projektmittel begrenzt sind, dem Bereich der Finanzierung und Akquise von Spender/-innen im nächsten Jahr ein stärkerer Schwerpunkt beigemessen werden.

Frühe Hilfen für Jenische:

Gekoppelt an die Frühen Hilfen für Jenische ist die Entwicklung eines Programmes für Frühe Hilfen im gesamten Stadtgebiet, d.h. der Aufbau des Präventions-Kettengliedes für Kinder von null bis drei Jahren und deren Eltern ab Schwangerschaft. Der Verein Kinderchancen wird unter der Leitung von Frau Seifried als enger Projekt-Partner das Konzept mitentwickeln.

Die Erarbeitung des an der Internen Klausur beschlossenen integrierten Handlungskonzeptes erfordert zur Ausarbeitung sicherlich Zeit während des ganzen Jahres 2017, da mehrere Kooperationspartner, d.h. die Stadt Singen, das Amt für Kinder, Jugend und Familien des Landkreises und der Verein Kinderchancen zusammenwirken.

Die beiden Stadtteilschulen arbeiten bzgl. des Ausbaus der Präventionskette für Kinder im Grundschulalter vorbildlich, die Einbindung der Eltern in die jeweiligen Angebote wird die Herausforderung bleiben.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2016 die beiden Personalstellen von Frau Fehrenbach und Frau Hügler über Gelder des Landes BW, des Landkreises und der Stadt Singen finanziert werden. Durch die Zusage von Herrn Lucha kann davon ausgegangen werden, dass die Ende 2016 auslaufenden Landesmittel im Jahr 2017 zur Finanzierung der Stelle „Projektkoordination“ für den Verein Kinderchancen weitergeführt werden.

Das Thema „Fundraising“ wird in den kommenden Jahren in den Vordergrund rücken müssen. Bisher war der Verein in der glücklichen Situation, finanziell alle Vorhaben umsetzen zu können. Um weiterhin den Bestand bestehender Projekte zu sichern wird die Mittelbeschaffung durch die vermehrte Teilnahme an Wettbewerben und Ausschreibungen unumgänglich sein. Weitere Möglichkeiten zur Unterstützung werden diskutiert.

11. Dank

Selbstverständlich ist die wertvolle Arbeit des Vereins Kinderchancen nur durch den Beitrag von vielen Personen möglich. Die sehr gute Netzwerkzusammenarbeit der verschiedenen Träger, Einrichtungen und Vereine ermöglicht die Umsetzung der Projekte.

Wir möchten uns ganz besonders bei allen Unterstützer/-innen bedanken, wie auch im Besonderen bei allen ehrenamtlich Beteiligten, ohne deren Engagement die Arbeit des Vereins nicht stattfinden könnte.

Wolfgang Heintschel
Vorsitzender

Udo Engelhardt
Stellvertretender Vorsitzender